

Mueller's M M Kaffee!

Bersucht ihn.

31 Cents per Pfund.

E. & R. Mueller

No. 200 Süd Washingtonstr.

Gate der New Jersey Str.

Besser als Diamanten

— das —

Geschenk der See!

Abofaten Bureau von Denby & Sons,
Rooms 6 und 7 Talbot & Sons' Block,
Indianapolis, 4. April 1887.

Marshall C. Woods & Co.

Berehrte Herren! Ich laufe heute eine Schachtel
Abofaten Bureau von Denby & Sons' über.
Sie ist ein ausgesuchtes Geschenk für Sie. Sie ist
ein wahrer Temporel momental über
dauernden Nutzen und überaus fein.
Sie ist gemacht, dass überzeugt wird, dass sie
eine dauernde Hilfe bringt. Die große See
geschenkt Ihnen kaum vielen Leidens.

Indianapolis

J. C. Denby, Ex-Ger. Anwalt.

Geld zurückgestattet

sollte dieses Mittel nicht helfen. Wir werden
den untreuen Versprechen nicht brechen.

Marshall C. Woods & Co.
No. 9 Süd Meridian Straße.
Indianapolis, Ind.

Preis \$1. Per Post \$1.15.

Mozart - Halle!

Jacob Bos, Garniturmeister.

Das größte, schönste und älteste deratige
Sofa in der Stadt. Die geräumige und schön
eingestrichene Halle steht bereit, Logen und
Privaten zur Abhaltung von Ballen, Konzerten
und Versammlungen unter liberalen Bedin-
gen zur Verfügung.

Sicherheit.
Sparsamkeit und
Bequemlichkeit

samt nicht besser gewahrt werden, als
durch die

Koch - Gas - Defen!

Wenn Sie den brennen, reinigen und
stärken

Gessig!

Buckpulver, (baking powder),
Extract, (flavoring extracts)

— und —

Gewürze,

Alles rein und universell dabei wol-
len, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S
Waaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100

Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

Indianapolis

WATER COMPANY

23 Süd Pennsylvaniastr.

lieferst ausgezeichnetes Wasser zum Trin-
ken, Kochen, Waschen, Baden, für hydrau-
liche Elevatoren, Maschinen und Motoren,
sowie zum Feuerlöschen. Kosten außerord-
entlich mäßig.

Thomas A. Morris,
Vorstand.

C. PINGPANK'S
deutsche

Buch - Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

— Neue und gebrauchte Bücher.
Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

W. H. DOAN'S

L. X. L.

Gasoline.

Das beste

für Defen!

Die Goldsucher.

Roman von A. Kotscho.

(Fortsetzung.)

Eugenie Nikolajewna fand diesen Aufenthalt kaum ertragbar; ihr schien es, als ob jede Minute das Verbergen Ludows herbeiführte müsste. Mehrere Male wiederholte Jowolski ihr seine Gedanken, Ludow zu retten, und beruhigte sie für Neuen.

"In einer Stunde geht's weiter," bemerkte Sturatos.

"Natürlich zu Hause, und die Burjaten müssen zurückkehren, weil sie mit ihrer Freiheit uns nur schaden können."

"Dann sind wir mit dem Kosaken nur vier - unsere Gegner aber Achts - ein zu unglicher Kampf."

"Wollen Sie sich denn in einen offenen Kampf einlassen?"

"Gewiss! Wir müssen doch in jedem Falle Ludow retten..."

"Dazu brauchen wir Zeit; aber keine Gewalt; Gemah kann hier nicht helfen...."

Die Straflinge standen tapfer, und verliehen es, sich ihrer Haut zu wehren.

"Und was haben Sie für uns ausgesponnen?" fragte Sturatos.

"Mein Plan ist folgender: Wir lassen die Pferde und Burjaten hier, um mit dem Kosaken und dem Lama zusammenzutreffen.

Sein Fall brachte die Angreifer für einige Minuten in Verstörung, und so gelang es den Flüchtlingen, die Boote zu erreichen.

"Vorwärts!... schreit auf sie!" brüllte der "Fuchsblau" wie besessen, da seine Verbündeten hand ihm die Möglichkeit entzogen.

Durch sein Kommando angefeuert, stürzten die Straflinge vorwärts und schnitten den Flüchtlingen den Weg zu.

In diesem Augenblick eilte eine Gestalt dem Missionär zu Hilfe.

"Zummler," rief Du es?" fragte dieser.

"Ich, und ich helfe Euch, ihn retten," erwiderte die Antwort.

Er übte Verath an den Steinen um Ludow's willen.

Zeit war Sturatos frei, der "Zummler" vertrat ihn.

Wie sie zusammen drang jetzt Sturatos auf die Gegner ein, und mit einigen wohlgezielten Schüssen hatte er den Weg zu den Booten frei gemacht.

Wohl waren jetzt die Fahrzeuge erreichbar, aber die Straflinge waren nur um wenige Schritte von den Flüchtlingen getrennt.

Schnell wurde Ludow ins Boot gelegt, der Missionär und der "Zummler" sprangen eilicht hinein und stießen ab. Sturatos sprang in das andere Boot, da er Ludow weiter half.

Also waren mit Hinter und Revolven bewaffnet; sogar Eugenie Nikolajewna trug noch zwei Schritte vom Boot; doch gelang es Sturatos, abzutischen und den Strom zu gewinnen.

Ludow, wie durch ein Wunder gerettet, erholt sich bald merklich, doch nahmen ihn seine Beziehungen zu Eugenie Nikolajewna einen eigenbürtigen Charakter an. Er glaubte, die letzten Ereignisse müssten die Beide einander näher gebracht haben, jetzt aber schien es ihm, als ob das geliebte Mädchen sich fern von ihm hielt, als je, obschon ihre Beziehungen zu ihm augenscheinlich den früheren freundlichsten Charakter behalten hatten.

Er sagte ihr, dass er in seinen Fieberphantasien nur immer sie vor sich gesehen und immer ihrer gedacht habe.

"Dachten Sie aber auch stets mein?" fragte er.

"Was meinen Sie?" erwiderte das Mädchen ausweichend. Und als er ihr immer noch von seinen Gefühlen sprach, sagte sie mit herben Tönen, auf den Zähnen trillerten, "Sie sind ein Fuchsblau!"

Eugenie Nikolajewna tönte es plötzlich von Jowolskij's Lippen.

Sie trat näher an ihn heran; mit den Augen wirkte er ihr zu seinem Kopftischen.

"Ich sterbe morgen..." sprach er leise.

"Es ist schwer zu sterben... ich bin fünfunddreißig Jahre alt und habe Niemand im Leben gekannt, außer.... Sie wissen.... Dein bitte ich Sie, Theuren.... Gott! Es ist ja die Bitte eines Sterbenden... o küßen Sie mich ein einziges mal.... Der Kuss gefällt mir in's Grab!"

Seit jener Zeit wagte Ludow es nicht mehr, ihr von seinen Gefühlen zu sprechen.

Erst am dritten Tage kam Jowolski wieder zum Bewußtsein, er öffnete die Augen und lachte, als er den freundlichen Jowolski blitzen sah.

"Wie fühlen Sie sich?" fragte sie fröhlig, bewegt.

"Sie sind mein guter Engel!"

"Mir ist unendlich wohl..." kommt er nur sagen und vertief auf's Neue in Bewußtlosigkeit.

Unterdessen hatte Sturatos seine Bodenuntersuchungen begonnen; es waren bereits mehrere Schüsse gegeben, in der Tiefe von einer Arschit begann der Boden stark goldhalzig zu werden, doch hinderte das eindringende Wasser dies nicht.

Die Burjaten erwiesen sich als tüchtige Arbeiter, und allmählich konnte die Ausdehnung des goldhaltigen Bodens bestimmt werden, das reichte der Ge- hält noch lange nicht an die im Document angegebenen Reichtümer heran.

Die Untersuchungen wurden nach der in Sibirien allgemein angenommenen Art und Weise gemacht.

Der Lama hatte unterdessen Jowolski eifrig seine ärztliche Pflege gewünscht.

Der Tod war nahe, unauflöslich.

Alle standen im Leben geliebt, außer dem Lama.

Der Kuss war im Dzaron (Sloster) Mangut und hat die lebenspendende Wurzel gebracht.

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"

Die Angreifer, die den Kuss sahen, schauten auf und sagten: "Was ist das?"